

Businessplan Komitee 068

I. Titel und thematischer Aufgabenbereich

I.1 Titel

de: Verpackungswesen
en: Packaging

I.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Verpackungen und Verfahren, insbesondere hinsichtlich Terminologie, Sicherheit, Konstruktion, Materialien, Sensorik, Umweltaspekte, Prüfungen, Abmessungen und Volumina. Normung von Verpackungsmaschinen, insbesondere hinsichtlich Terminologie, Sicherheit, Konstruktion und Materialien.

II. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops

II.1 Marktsituation

II.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Der Produktionswert der österreichischen Verpackungswirtschaft liegt bei etwa 4,6 Milliarden EURO (Bezugsjahr 2015), wobei diese Sparte auch stark exportorientiert tätig ist. Der Wert für die im Inland verbrauchten Verpackungen liegt bei etwa 2,36 Milliarden EURO (Bezugsjahr 2014).

Der wertmäßig bedeutendste Sektor im Bereich der Verpackungsherstellung besteht aus den kunststoffverarbeitenden Betrieben, gefolgt von den industriellen Herstellern von Produkten aus Papier, Metall, Glas und Holz. Zu den größten Abnehmern von modernen Warenverpackungen zählt die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Verpackungen überbrücken Zeit und Raum. Das wesentliche Kennzeichen der modernen Verpackung ist ihre wirtschaftliche Funktion im Rahmen des logistischen Gesamtkonzeptes eines zu verpackenden Erzeugnisses.

Die Verpackung ist Träger der wesentlichen Funktionen in Güterverteilung und Warenumschlag, durch die erst eine Ware den Verbraucher erreichen kann:

- Die Verpackung stellt sicher, dass eine Ware auf dem Weg vom Hersteller zum Verbraucher gegen unerwünschte Einflüsse der Außenwelt geschützt wird.
- Die Verpackung stellt sicher, dass Personen und Umwelt vor gefährlichen Inhalten geschützt werden.
- Die Verpackung wirbt für das Produkt, macht es für den Käufer attraktiv und regt ihn zum Kauf an.
- Die Verpackung trägt dazu bei, dass die vielfältigen Manipulationen, denen eine Ware von Herstellung bis Verbrauch ausgesetzt ist, rationell und zweckmäßig ablaufen können.
- Die Verpackung stellt sicher, dass die Ware für den Verbraucher ihre Originalbeschaffenheit behält, ihm andererseits aber auch bequem Umgang mit dem Packungsinhalt bietet.
- Die Verpackung ist Träger von Informationen über den Ge- und Verbrauch der Waren und gibt auch Hinweise zur Entsorgung.

II.1.2 Interessensträger des Themas

Die Interessensträger der für den Bereich Verpackung geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller von Verpackungen aller Materialarten,
- Abpackende Industrie,
- Logistik- und Transport,
- Verpackungsmaschinen,
- Handel,
- Verbraucher,
- Forschungs- und Entwicklungsinstitute,
- Prüfstellen und Prüfinstitute,
- Behörden,
- Interessensvertretungen,
- Sachverständige,
- Verwertungs- und Entsorgungswirtschaft.

II.1.3 Marktstruktur

Die Sektoren im Bereich der Verpackungsherstellung bestehen aus werkstoffverarbeitenden Betrieben der Bereiche:

- Glas,
- Holz,
- Kunststoff,
- Metall und
- Papier.

Zu den größten Abnehmern von modernen Warenverpackungen zählt die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

II.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Der Verpackungsmarkt wird zunehmend europäisiert bzw. internationalisiert. Die Normungstätigkeit ist daher verstärkt in den internationalen Gremien zu sehen, sowohl was Umweltaanforderungen als auch technische Anforderungen und Prüfmethoden betreffen.

II.2 Rahmenbedingungen

II.2.1 Politische Faktoren

Der Bereich Verpackungen wird von einer Reihe gesetzlicher Vorschriften betroffen, wie Kennzeichnungs- und Markierungsvorschriften, lebensmittelrechtliche Vorgaben, Chemikalienrecht, Transportrecht. In zunehmenden Maß sind auch umweltrelevante Bestimmungen zu beachten.

Verpackungen stehen schon seit einiger Zeit im Spannungsfeld zwischen Funktionalität, Ökonomie und Ökologie, wobei letztere zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Neue Aufgaben und Anforderungen ergeben sich durch die aktuellen Entwicklungen im Bereich E-Commerce auf den unterschiedlichsten Ebenen und den Gesetzgebungsstrukturen in Europa.

II.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Siehe II.1.1.

II.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Änderungen in der gesellschaftlichen Akzeptanz von und Anforderungen an Verpackungen werden für zukünftige Entwicklungen maßgebender Bestandteil sein. Ein wesentlicher Trend, welcher die Gestaltung von Verpackungen in den letzten Jahrzehnten beeinflusst hat, ist die Änderung der Haushaltsstruktur – insbesondere Haushaltsgröße. Kleinere Haushalte führen auch zu kleineren Verpackungseinheiten. Eine Veränderung der Konsumgewohnheiten ist festzustellen. Mehr und mehr Produkte – vor allem auch Lebensmittel – werden „on the go“ konsumiert. Auch hier reagiert die Verpackungswirtschaft mit entsprechenden Verpackungskonzepten. Beschleunigt durch die COVID-19-Pandemie haben sich in den letzten Jahren viele Verkaufsprozesse vom klassischen lokalen Handel in den Online-Handel verlegt und hier auch die Anforderungen von Verpackungen verändert.

II.2.4 Technische Faktoren

Aufgabe jeder Verpackung ist es das verpackte Gut auch bei härtester Beanspruchung durch Transport und Lagerung unversehrt an den Abnehmer zu bringen.

Für sehr viele Verkaufsprodukte, insbesondere für Nahrungs- und Genussmittel gelten aber noch weitere Kriterien: ein Packstoff für Nahrungs- und Genussmittel dient der Frischhaltung des Füllgutes, er muss Feuchtigkeitsgrad und Eigenaroma des verpackten Gutes bewahren, muss aber auch das Eindringen von Feuchtigkeit, Geruch und Fremdaromen von außen sowie die Beeinflussung durch den Packstoff verhindern. Das erfordert hohe Dichtigkeit von Packstoff und Packung, wenn auch in einem abgestuften Ausmaß.

Aus Art und Lebensweg der Ware ergeben sich also verschiedene Anforderungen an die Verpackung; dabei handelt es sich um ein stark gegenseitig vernetztes System.

Anforderungssteller sind neben den vom Packgut (ausgehend von den Packguteigenschaften) ausgehenden Anforderungen alle Personengruppen, mit denen die Verpackung von der Herstellung bis zu ihrer Beseitigung in Berührung kommt. Verpackungsanforderungen spiegeln die sich ändernden Lebensgewohnheiten und den gesellschaftlichen Wertewandel.

Der Verpackungsgestalter muss die Anforderungen an die Verpackung für alle am Vertriebs- und Verwendungsprozess beteiligten Wirtschaftseinheiten kennen, um die erforderlichen Verpackungsleistungen und den daraus resultierenden Verpackungsaufwand und Verpackungsnutzen nicht nur für das System des Produzenten optimal gestalten zu können.

Da sich Anforderungen häufig konkurrenzieren, bedeutet Verpackung in der Praxis immer einen Kompromiss.

II.2.5 Rechtliche Faktoren

Siehe II.2.1.

II.2.6 Europäische und internationale Faktoren

Der Verpackungsmarkt wird zunehmend europäisiert bzw. internationalisiert. Die Normungstätigkeit ist daher verstärkt in den internationalen Gremien zu sehen, sowohl was Umweltaanforderungen als auch technische Anforderungen und Prüfmethoden betreffen.

II.2.7 Umwelt Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN werden eine Vielzahl an Umweltfaktoren berücksichtigt. Diese sind beispielsweise die Ressourcenschonung durch Verpackungsminimierung, sowie die Wiederverwendung und die stoffliche Verwertung von Verpackungen und die Minimierung gefährlicher Substanzen. Auch die Spezifikationen für die Abbaubarkeit durch Kompostierung oder die thermische Verwertung fließen in die Arbeit des Komitee 068 „Verpackungswesen“ mit ein. Weiters wird auch auf die "Ökodesign-Richtlinie" Rücksicht genommen.

II.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops

II.3.1 Zielsetzungen des Komitees/Workshops

Ziel des Komitees ist es, den interessierten Kreisen klar formulierte und fachlich fundierte Vereinbarungen und Regeln für ihre Arbeit in die Hand zu geben und ein mit den jeweiligen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

II.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Regelmäßige Überprüfung des bestehenden Normenwerks.

Zusammenstellung und Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für neue Normen.

Überprüfung neuer europäischer und internationaler Normen auf Anwendbarkeit und Vergleichbarkeit mit dem bestehenden Normenwerk sowie Erarbeitung von etwaigen Verbesserungsvorschlägen.

Mitarbeit in internationalen Normungsgremien, z. B. CEN/TC 261 "Packaging" und ISO/TC 122 "Packaging".

Sicherstellung der Mitarbeiterressource, die ihr Engagement und ihr Fachwissen in die Normenarbeit einbringen wollen.

Zusammenarbeit mit anderen Komitees wie z. B. 074 „Kunststoffe“, 085 "Drucktechnik und Druckdatenaufbereitung", 148 "Papier und Pappe", 152 "Palette" bzw. 226 "Umweltmanagement", 228 "Dienstleistungen im Transportwesen" und 140 „Wasserqualität“.

II.3.3 Risikoanalyse

Unterschiedliche Interessen der Mitglieder in europäischen und internationalen Gremien und der Abstimmungsmodus können dazu führen, dass trotz nationaler Gegenstimmen entweder unpassende Normen übernommen werden müssen oder gewünschte Normen abgelehnt werden.

Die Kontinuität der Normungsarbeit erfordert, die Zahl der aktiven Mitglieder, insbesondere auf europäischer und internationaler Ebene zu vergrößern bzw. über einer kritischen Masse zu halten. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass der Informationsfluss von und zu relevanten Gremien nicht aufrecht zu erhalten ist. In der Folge sind Behörden und Wirtschaft von den Vorteilen und vom Nutzen der Normung als allgemein anerkannter Lösungsweg zu überzeugen, um die unbedingt erforderlichen personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen sicher zu stellen.

Von der zeitlichen Verfügbarkeit und finanziellen Unterstützung der Delegierten wird das Ausmaß des aktiven Mitwirkens in europäischen und internationalen Gremien bestimmt. Davon hängt ab, inwieweit die Aktualität wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechend kommuniziert und die nationalen Interessen vertreten werden können.

III. Arbeitsprogramm

III.1 Nationale ÖNORM-Projekte, einschließlich zur Anwendung in Österreich empfohlene Internationale Normen

Siehe aktuelles nationales Arbeitsprogramm unter: <https://committees.austrian-standards.at/projects/show/311>

III.2 Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen

CEN/TC 120

Titel: Sacks for the transport of food aid
Status: Ruhend

CEN/TC 146

Titel: Packaging machines – Safety
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

CEN/TC 261

Titel: Packaging
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

ISO/TC 52

Titel: Light gauge metal containers
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

ISO/TC 63

Titel: Glass containers
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

ISO/TC 122

Titel: Packaging
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

ISO/TC 122/SC 3

Titel: Performance requirements and tests for means of packaging, packages and unit loads
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

ISO/TC 122/SC 4

Titel: Packaging and the environment

Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

ISO/TC 313

Titel: Packaging machinery

Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.